



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Arbeitsbericht

Universität Paderborn / Fach Geographie

Paderborn, 1998/2000(2000)

Dr. G. Römhild

urn:nbn:de:hbz:466:1-29559

Lehre:

- Schwerpunktartiges Angebot zum Themenfeld Historische Geographie bzw. Kulturlandschaftsgenese und -wandel sowie Angewandte Historische Geographie.
- Regionalgeographische Ausbildung unter Einbeziehung kartographischer Methoden und exkursionsdidaktischer Konzepte.
- Erarbeitung weiterer Lehrveranstaltungen (Vorlesungen) zur Fremdenverkehrsgeographie und zum Thema ‚Die alte und neue Stadt‘.
- Projektartig aufgelegene Lehrveranstaltungen (mit Erkundungsaufgaben): Anleitung zur gemeinsamen Erstellung von Skripten.

Lehrveranstaltungen:

Die im Berichtszeitraum durchgeführten und hier zunächst aufgeführten Lehrveranstaltungen spiegeln entsprechend den Studienordnungen des Faches obligatorische und turnusgemäß wiederkehrende Angebote wider:

- Einführung in die **Landschaftsbeobachtung** (- *Proseminar und Geländeübung*; SS 1998 u. SS 1999);
- **Fremdenverkehrsgeographie** I u. II (- *Vorlesung [I] und Hauptseminar [II]; verpflichtender 4-SWS-Block für Studierende im Hauptstudium mit der Ausrichtung Tourismus*; SS/WS im Wechsel);
- **Nordrhein-Westfalen** (- *Vorlesung, Zeichen- u. Kartenübung sowie Seminaranteil; verpflichtend für Studierende des Primarstufen-Lernbereichs Gesellschaftslehre/Schwerpunktfach Geographie - sowie für andere Studiengänge*; WS 1998/99 u. WS 1999/2000);
- **Ökosystem Wald** I u. II (- *gemeinsam mit Prof. Masuch [Fach Biologie]; obligatorischer, "fächerübergreifender" Studienanteil für die Studierenden im Primarstufen-Lernbereich Naturwissenschaft/Technik sowie, wahlweise ergänzend, für den Lernbereich Gesellschaftslehre - und als Angebot für den Studienbereich Physische Geographie/Geoökologie [Bereich A]: Vegetationsgeographie; I: Geobotanische Geländeaufnahmen, II: Nachbereitungen: Vorlesung und Seminarübungen [- im geographischen Teil zu II Zusammenführung und Exemplifizierung der fächerübergreifenden Anteile nach forstgeographischer Methodik]; SS/WS im Wechsel).*

Desweiteren sind vom Berichtersteller folgende Lehrveranstaltungen durchgeführt worden:

- **Fremdenverkehrsregionen in West- und Nordeuropa** (- *Seminar zur ‚angewandten‘ Länderkunde für die Studienausrichtung Tourismus*; WS 1997/98);
- **Die Neuen Bundesländer** (- *mit ausgewählten Themen zum mitteldeutschen Raum; - Vorlesung bzw. Seminar mit Vorbereitungsanteil zur Exkursion*; SS 1998);
- dasselbe mit Schwerpunkt **Sachsen-Anhalt** (- *Vorlesung bzw. Seminar mit Vorbereitungsanteil zur Exkursion*; SS 1999);
- **Historische Geographie** / Kulturlandschaftsgenese Mitteleuropas (- *Vorlesung aus dem Schwerpunktbereich des Vortragenden*; WS 1998/99);
- **Historisch-genetische Stadtgeographie** / Stadtbaugeschichte und Städtebau (- *Vorlesung aus dem obigen Schwerpunktbereich, - mit eingeschränktem Seminaranteil für den Scheinerwerb*; WS 1999/2000).

Forschungsprojekt:

Das Erbe des Industriezeitalters in der Kulturlandschaft:

Bedeutung und Wahrnehmung "Technischer Kulturdenkmäler" - Eine Projektskizze von Georg Römheld

"TKD" ist das signalgebende Kürzel für "**Technisches Kulturdenkmal**" und damit der Inbegriff einer seit Anfang der 1970er Jahre im Bundesland Nordrhein-Westfalen entstandenen und regionsweise erfolgreich umgesetzten Erweiterung der offiziellen bzw. allgemeinen Denkmalpflege. Technische Kulturdenkmäler, wie z.B. seinerzeit architektonisch durchgestaltete Fabrikhallen des "Industriezeitalters" in einer 'bestimmten' Gegend, - sowie auch, beispielsweise, bis dato persistent gebliebene Werkwohnhäuser, Verkehrsanlagen, Bergwerksanlagen, - aber auch Ruinen oder spurenhafte Relikte der Industrialisierung (- Pingen, Schachthalden, Seilbahnfundamente etc.) gelten seit etlichen Jahren als "Kulturlandschaftselemente", derer sich im Kontext einer "Kulturlandschaftspflege" die Historische Geographie angenommen hat.

Bilder, wie z.B. die ehemalige, teils 'umgenutzte', teils in desolatem Zustand sich befindliche Bergwerksanlage **Georgschacht bei Stadthagen** im niedersächsisch-westfälischen Schaumburger Land (Bundesland Niedersachsen) - einem besonderen Territorium, das man wegen seiner spezifischen Montanistik und Bodenständigkeit der Bergarbeiterbevölkerung als Teil der ländlich-agrarischen Grundsicht auch eine rezent - historische "Industrieprovinz" nennen mag - weisen auf den *einen* Pol eines *dort* vernachlässigten bzw. nicht akzeptierten TKD-Impulses, wie er vom nahen nordrhein-westfälischen und TKD-orientierten Kreis Minden-Lübbecke auf die schauburgische *Provinz* und niedersächsische *Peripherie* hätte übergreifen können. Der **Piesberg bei Osnabrück** mit dem **Haseschacht** als Industriemuseum (- seit Mitte der 90er Jahre!) - und in Nachbarschaft mit der mit dem *Zechenhaus am Stadthäger Georgschacht* 'vergleichbaren' "*Lechtinger Kaue*" - bildet den *anderen* Pol eines Bewußtmachungsprozesses in der TKD-Frage.

Der neue Industriekultur-Begriff beschreibt eine Folie, auf der im Diskurs zu gängigen Rezeptionen des Industriezeitalters - etwa durch Instanzen der Industriedenkmalpflege - das 'Denkmalhafte' und der 'Denkmalwert' durch ein **Repräsentationssystem** 'einschlägiger' **Kulturlandschaftselemente** und der sie umgebenden (Alt-)Industriebilder überprüft werden kann; d.h. ein wesentlicher Teil des Projekts ist eine empirische Untersuchung zur Wahrnehmung, Akzeptanz bzw. Ablehnung ausgewählter bzw. 'repräsentativer' Objekte (= "Kulturlandschaftselemente") aus dem regionalen Fundus des Schaumburger Landes und 'vergleichsweise' des Osnabrücker Raumes mit der 'Piesberg-Gegend'. Tatsächliche und potentielle "Denkmale" der Industrie und des Bergbaus werden konventionellen (Bau-) "Denkmälern" gegenübergestellt.

Zur Grundthese zählt die (beobachtete) Auffassung von einer eher distanzierten 'Ansicht' der Menschen im Lande gegenüber Anliegen des "Denkmalschutzes", namentlich im engeren Kontext der Technischen Denkmale und der Industriedenkmalpflege. Beim 'Mann des Volkes' sind solche Objektivationen eher verkannt und unbekannt; bei volkstümlicher Umkreisung des Objekts zeigen sich indessen Ansätze einer "Industriekultur" als Freizeiterlebnis mit praktischen Umsetzungen in Richtung Mühlenwesen ("Backtage") und bergmännischer Traditionspflege und Kulturarbeit ("Museumsstuben", "Bergfeste" etc.).

Kooperationen:

- *Wiss. Mitgliedschaft:*
 - Arbeitskreis für genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa [Bonn],
 - Arbeitsgruppe für Angewandte Historische Geographie [Bonn],
 - Geographische Kommission für Westfalen [Münster; korrespond. Mitgl.],
 - Fachstelle Geographische Landeskunde im Westfälischen Heimatbund [Münster].
- *Sonstige Mitarbeit unter fachlicher Kompetenz:*
 - Sachverständiger Bürger in Denkmalfragen bei der Gemeinde Borchten,
 - Bürgerinitiative zum Erhalt des historischen Stadtbildes in Stadt und Land Paderborn [c/o X. Menze, Paderborn],
 - Arbeitskreis im Heimatverein Paderborn,
 - Kultur-Förderverein Schaumburger Bergbau e.V. [Lüdersfeld].

Vortrag:

- "Wahrnehmungsgeographie" und/oder Wahrnehmungstopographie (?) - neue Wege zu einer Sicht von "Kulturlandschaft", 26.1.1999 beim FB 7: Landschaftsarchitektur und Umweltplanung (Dr. K.-H. Loske) an der Abteilung Höxter der Universität Paderborn.

Exkursionen:

- Waldgebiet Neuenheerse (in Zusammenarbeit mit dem Forstamt Bad Driburg), 10.2.1998;
- Raum Nordhausen - Helbra/Eisleben - Bad Frankenhausen - Greußen/Thür., 26.-28.6.1998;
- Raum Borchten (historisch-geographisch), 23.1.1999;
- Briloner Hochfläche - Brilon - Bilstein, 26.6.1999;
- Ostharz/Harzvorland - Halberstadt/Magdeburg - Löbejün/Saalkreis - Halle/S. (in Zusammenarbeit mit Dr. B. Tauché vom Institut für Geographie der Universität Halle-Wittenberg), 5.-8.7.1999;
- Osnabrück/Innenstadt (stadtgeographisch/stadtbaugeschichtlich), 9.12.1999.

Gutachten über schriftliche Examensarbeiten:

THORSTEN BÖRKER [S I]: Der Harz: Montanistische Landschaftsausstattung im Wandel zu Angeboten eines regionalen Industrietourismus (2.3.1998).

fachintern/beratend: MAIKE HOLDINGHAUSEN [M.A.]: Industriegeschichtliche Relikte im Raum Bad Münden - Salzgewinnung, Steinkohlenbergbau, Glasherstellung (12/1998).

ANDREA S. BRINKFORTH [P: LB N/T]: Dem Strontianit auf der Spur. - Der frühere Strontianitbergbau im Münsterland - Ein Unterrichtsprojekt für die Grundschule (19.8.1999).

Sonstige Aktivitäten:

- Exkursion zur Kulturgeographie Nordostthüringens mit Teilnehmern der "Kulturinitiative" / Jugendbildungsstätte Ludwigstein (Burg Ludwigstein/Witzenhausen), 14.3.1998 - im Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Hanstein-Rusteberg (Kreis Eichsfeld);
- Eingabe an den Minister für Wirtschaft u. Mittelstand, Technologie u. Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen zur "Lückenschluß"-Thematik betr. BAB A 33 / Eisenbahnverbindung (Bielefeld-) Brackwede-Osnabrück; Absendedatum: 27.5.1998; - zum gleichen Thema: an den Kreisvorstand Gütersloh der Partei der Grünen/Bündnis 90; Absendedatum: 15.11.1999;
- Exkursion zur Geobotanik/Forstgeographie, 8.9.1999 (- gemeinsam mit Prof. Masuch, Universität Paderborn) mit Schülern und Lehrern des Pelizaeus-Gymnasiums Paderborn in das Gebiet In der Dune bei Altenbeken.

Publikationen:

- Fahrt ins ‚Neuland‘ - zum **Rusteberg auf dem Eichsfeld**. - In: Idee und Bewegung [Hrsg.: G. NEUDORF, Egelsbach/Hessen], H. 42 - Juli 1998, S. 43-45.
- *Rezension¹ zu:* DICHEL, M. (1996): **Stadtekursion Brilon**, Brilon im Sauerland - Beispiel für funktionale Entwicklung und Planung einer mittelalterlich geprägten Stadt (Schriftenreihe des Westfälischen Heimatbundes, Fachstelle Schule, H. 17); - In: Heimatpflege in Westfalen, 11. Jg., H. 4/1998, S. 38-39.
- Montanindustrie an der Peripherie: **Die nordwestdeutsche Wealdenkohle und der frühere Bergbau im Gesamtbergamt Obernkirchen-Barsinghausen** - im Übergang von der Früh- zur Hochindustrialisierung - unter besonderer Berücksichtigung des 1961 erloschenen Schaumburger Steinkohlenbergbaus (1999). - In: Siedlungsforschung. Archäologie - Geschichte - Geographie, Bd. 16 [Bonn 1998], S. 279-327.
 - zugleich [ausgewählte Beiträge] in: K. FEHN u. H.-W. WEHLING (Hrsg.) (1999): Bergbau- und Industrielandschaften unter besonderer Berücksichtigung von Steinkohlenbergbau und Eisen- und Stahlindustrie [- Essen: Universität-Gesamthochschule], S. 279-327.
- **Eder-Sieg-Bergland / Schiefergebirge**. Materialien, Protokolle und Ausarbeitungen der geographischen Exkursion vom 7.7. bis 10.7.1997 [Hrsg.] (= Materialien und Manuskripte/Fach Geographie, Universität Paderborn 1999 [97 S./DIN A4];

darin etliche Beiträge vom Hrsg., z.B.:

 - zur Kulturlandschaft **Im Bergland zwischen Eder, Sieg und Wisser**,
 - zu einer geologischen Erkundung des **Rheinischen Schiefergebirges im Bereich der "Raumländer Falte"**,
 - zum Thema **Industrietourismus**.
- *Vorstudie zur Frage der Lokalisierung von Windenergieanlagen und deren Landschaftsverträglichkeit - anlässlich eines Bürgerbegehrens nach WEA-Installation auf Bergehalden des Steinkohlenbergbaus (Ibbenbüren):*
 - **"Windräder auf dem Top des Dickenbergs?"** - In: Ibbenbürener Volkszeitung v. 18.9.1999 [ganzseitig].
 - »Stimmungsmache« - Entgegnung v. H. BARTELT / Bundesverband WindEnergie e.V., Osnabrück. - In: Ibbenbürener Volkszeitung v. 21.9.1999.
 - *Replik v. G.R.: "Windenergie ist nur eine Zugabe und immer wetterabhängig"*. - In: Ibbenbürener Volkszeitung v. 12.10.1999 [6 Sp.].
- *in Druckvorbereitung [1999/2000] für Heimatpflege in Westfalen [Münster]:* Anmerkungen zur "nachhaltigen Raumentwicklung" = *Rezension zu:* HEINEBERG, H. u. K. TEMLITZ (Hrsg.) (1998): Nachhaltige Raumentwicklung im Sauerland? Landschaftswandel, Wirtschaftsentwicklung, Nutzungskonflikte (Westfälische Geographische Studien, 47 [Jahrestagung der Geographischen Kommission in Schmallenberg 1997]).

ebd. Rezension zu: SACK, M. (1999): Siebzig Kilometer Hoffnung. **Die IBA Emscher-Park - Erneuerung eines Industriegebiets**. - Stuttgart.

¹ An Rezensionen sind die ausführlicheren aufgeführt, - zu verstehen als *Rezensionsaufsätze*.

Projekt »Industriedenkmalpflege - Kulturlandschaftswahrnehmung«

Tagesanlagen verlassener **Bergbaustätten** unterliegen prinzipiell einer gewissen Eliminierung. Indessen geben übertägige Relikte und Blicke in das Grubengebäude unter Tage aussagekräftige Bilder ab: hier auf dem "Felde" des historischen Schaumburger Steinkohlenbergbaus: z.B. - das **Lietstollnportal** bei Obernkirchen, ein "Zeugnis" der Jahre um 1900, - oder der tief aufgefahrenen **Südhorster Stolln** der 1750er Jahre.

Wahrnehmung des Gebliebenen und Umgang mit **Relikten** und **Denkmalen des Industriezeitalters** aus der Sicht der "postindustriellen Zeit"



verschneiden sich auf dem "Felde" der Verfügung über den "Raum" und der Ausgestaltung von "Kulturlandschaft" unter dem Spannungsbogen von **Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft**:
 - das Stollenportal von 1902 gerät neunzig Jahre später an den Rand eines Golfplatzes, - die Stollenstrecke hinter dem Tageseingang mit historischer Stollentafel ist seit Jahrzehnten unter heutigem Straßenniveau verborgen ...
Schaumburgische Montanistik, liegt auch sie im Handlungsfeld moderner Kulturlandschaftsausstattung mittels **Technischer Kulturdenkmäler**? - **Kulturräumliche Peripherie** im Spiegel regionalen Bewußtseins? - -

